

**Beschlussvorlage**

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
**Betreff**
**Umgestaltung der Severinstraße zwischen der Straße An St. Katharinen und Chlodwigplatz**
**Beschlussorgan**

Verkehrsausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Verkehrsausschuss	16.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	25.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Verkehrsausschuss	25.08.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, den Ausbau der Severinstraße im Bereich zwischen der Straße An St. Katharinen und Chlodwigplatz auf der Grundlage der beigefügten Entwurfsplanung durchzuführen.

Alternative:

Eine Alternative ist nicht möglich.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 1.430.000,00 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen****Beschreibung der Planung:**

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat in Ihrer Sitzung am 15.07.2004, TOP 5.8 die Verwaltung beauftragt, die Planung zur Umgestaltung der Severinstraße zwischen der Straße An St. Katharinen und Chlodwigplatz auszuarbeiten.

Die Severinstraße ist Haupteinkaufsstraße im Bezirksteilzentrum Südliche Innenstadt, so dass bei der Planung folgende Kriterien berücksichtigt werden müssten:

- Die Severinstraße ist als Einbahnstraße stadtauswärts Richtung Severinstorburg ausgewiesen.
- Die Nutzung der Severinstraße ist geprägt durch Einzelhandel und Dienstleistungen.
- Die neue U-Bahn-Haltestelle Kartäuserhof benötigt im Einmündungsbereich Kartäuserhof Zugänge von der Severinstraße aus.
- Für die Geschäfte muss die Anlieferung in der Straße gewährleistet sein.
- Für Fußgänger und Radfahrer bildet die Severinstraße eine Achse, die den Kölner City-Bereich mit den Stadtteilen im Süden verbindet.
- Die Straße ist Zielpunkt für den Einkaufsverkehr.

Um die Situation für die Fußgänger zu verbessern und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Die Fußgängerbereiche werden deutlich verbreitert.
- Die Fahrgassenbreite wird auf das notwendige Maß reduziert. Für den Kfz-Verkehr in eine Fahrtrichtung ist für eine Geschäftsstraße eine Breite von 4,0 m ausreichend. Damit wird illegales Parken in der Fahrgasse und die damit verbundenen Gefährdungen (Unübersichtlichkeit, fehlende Durchfahrbreiten für Rettungsfahrzeuge etc.) verhindert. Gleichzeitig ermöglicht diese Breite den Begegnungsfall Lieferwagen bzw. Lkw/Fahrrad, so dass die Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden kann.
- In den breiteren Straßenabschnitten sind die Flächen in den Seitenräumen ausschließlich für das Kurzzeitparken bzw. Laden vorgesehen.

- In den engeren Straßenabschnitten stehen die Seitenräume dem Lieferverkehr zeitlich beschränkt zur Verfügung. Diese „Ladezonen“ sollen durch herausnehmbare Poller gesichert werden. Der große Vorteil dieser Lösung ist, dass der Ladebereich grundsätzlich den Fußgängern zur Verfügung steht, außer zu den Zeiten der tatsächlichen Ladevorgänge.
- Da das Verkehrsaufkommen der Severinstraße bei 200 bis 350 Kfz/ Spitzenstunde liegt, wird sie als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ ausgewiesen.

Mit dem Planungsauftrag hat die Bezirksvertretung Innenstadt die Verwaltung gleichzeitig aufgefordert, die Oberflächengestaltung in Anlehnung an die Umgestaltung des Eigelsteins durchzuführen. Dementsprechend ist eine höhengleiche Ausbildung des gesamten Straßenraumes ohne Borde vorgesehen. Die unterschiedlichen Nutzungen sind nur durch die Art des Belages voneinander getrennt. Um die städtebaulichen Belange zu berücksichtigen hat die Verwaltung das Architekturbüro Stefan Schmitz beauftragt, den Planungsprozess zu begleiten.

Die Fahrbahn zwischen den Knotenpunkten wird in Asphalt ausgeführt. Die für die Entwässerung erforderlichen beidseitigen Rinnen werden als Bestandteil der Fahrbahn in den granitgrau-weißen Betonsteinplatten Model Umbriano im Format 30/30 erstellt. Die anschließenden Flächen bis zu den Hausfassaden werden mit dem gleichen Material wie die Rinnen aber im Format 37,5/25 befestigt. Die Trennung zwischen dem Gehweg und dem Parkstreifen auf der Westseite erfolgt mittels anthrazitfarbigen Markierungssteinen, die auch eine Leitfunktion für die blinden und sehbehinderten Menschen übernehmen werden.

Zur Betonung des Kreuzungsbereiches wird dort die Fahrbahn ebenfalls gepflastert. Aufgrund der Verkehrsbelastung werden auf diesen Flächen kleinformatige Pflastersteine Typ Umbriano verwendet, die im Ellenbogenverband verlegt werden. Die Belange der blinden und sehbehinderten Menschen werden durch die Einbringung von Leit- und Aufmerksamkeitsfeldern an den Querungsstellen in allen Kreuzungsbereichen berücksichtigt. Aufgrund der niveaugleichen Gestaltung der Flächen in den Einmündungsbereichen werden die Fahrbahnausrundungen zusätzlich durch eine Reihe aus Noppenplatten kenntlich gemacht. Für die taktilen Elemente werden die gleichen Betonsteinplatten des Gehweges verwendet. Die taktile Griffigkeit wird im Werk eingefräst.

In der Mitte jedes Straßenabschnittes werden zusätzliche Fahrbahnquerungsstellen errichtet, die durch Unterbrechungen des Asphaltbelages betont werden. Im Schatten des Parkstreifens können diese Bereiche einerseits zur Aufstellung von Möblierungselementen, andererseits auch als temporäre Aktionsflächen benutzt werden.

In der Severinstraße sind 133 Parkstände vorhanden. Wie im Planungsbeschluss erläutert, stehen nach dem Umbau auf der Westseite 68 Kurzzeitparkplätze zur Verfügung. Zusätzlich werden auf der Ostseite im gesamten Straßenverlauf die temporären Ladezonen angeboten. Darüber hinaus steht die Parkpalette Jakobstraße mit 40 Stellplätzen zur Verfügung. Somit werden die vor dem Umbau vorhandenen Stellplätze fast vollständig kompensiert. Darüber hinaus werden an sinnvollen Stellen Fahrradabstellanlagen für insgesamt 140 Fahrräder eingerichtet.

Die auf der Ostseite die Fahrbahn begrenzende Pollerreihe soll neben der Sicherstellung der temporären Ladezonen auch den linearen Verlauf der alten römischen Straße wiedergeben. Diese Wirkung soll zusätzlich durch LED-Lichtelemente unmittelbar neben dem Poller betont werden. Das Pollermodell wie auch die LED-Lichtelemente werden in Abstimmung mit dem

Büro Stefan Schmitz festgelegt und dem Gremium Severinsviertel vorgestellt.

Neue Baumstandorte sind auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung der Leitungstrassen entlang der Severinstraße nicht möglich. Auch auf die Bänke im Straßenraum wird gänzlich verzichtet. Die Standorte für Bänke sollten nur in den Platzbereichen Chlodwigplatz und An St. Katharinen aufgestellt werden.

Die Straßenbeleuchtung wird im gesamten Ausbaubereich gemäß Leuchtenkonzept erneuert.

Die Flächen für die Außengastronomie können nach Bedarf im Verlauf des Parkstreifens bzw. der temporären Ladezonen eingerichtet werden. Die Verwaltung strebt an, für die Außengastronomie eine Gestaltungssatzung auszuarbeiten.

Auf Grund des zentralen Charakters der Straße mit hohem Fußgängeraufkommen und einem Verkehrsaufkommen von ca. nur 3000 Kfz/Tag wird die Severinstraße als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ ausgewiesen.

Die Planung ist in der engen, kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Gremium Severinsviertel“, in dem die Vertreter der Fraktionen der Bezirksvertretung Innenstadt und verschiedener Interessengruppen erstellt worden. Eine Bürgerinformations- und Beteiligungsveranstaltung fand am 08.01.2008 statt.

Mit dem Ausbau kann voraussichtlich im Frühjahr 2010 begonnen werden.

Die Baukosten für die Gesamtmaßnahme sind mit rund 1.430.000,00 € ermittelt worden. Der Kostenanschlag liegt dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vor.

Die Umgestaltung der Severinstraße ist im Doppelhaushalt 2008/2009 und in der Finanzplanung bis 2011 bei der Finanzposition 6601.578.5200.6 und der Finanzstelle 6601-1201-1-5607 mit Gesamtkosten in Höhe von 963.000 € ausgewiesen. Für die Jahre 2008/2009 sind Kassenmittel in Höhe von 463.000 € veranschlagt. Die Anpassung an die neuen Gesamtkosten erfolgt über die Veranschlagung zum Haushaltsplan-Entwurf für 2010.

Die geplante Maßnahme löst die Beitragspflicht der Anlieger gemäß § 8 KAG aus.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1-4**